Pädagogische Leitvorstellungen

Schule der Stadt Wien
Mittelschule
JUNIOR HIGH SCHOOL
Carlbergergasse 72, 1230 Wien

A. Daten und Fakten zur Schule

Daten zur Schule/zum Schulcluster	Mittelschule der Stadt Wien „JUNIOR HIGH SCHOOL“ Carlbergergasse 72 1230 Wien SKZ 923092 389 Schüler:innen, 17 Mittelschulklassen 1 Schulleiterin 40 Lehrer:innen davon 3 Native Speaker Teacher 1 Sekretärin 2 Schulwarte
Schulisches Umfeld	Die Schule liegt, etwas zurückgesetzt, in der Carlbergergasse 72 im 23. Wiener Gemeindebezirk im Stadtteil Erlaa. Neben dem Schulgelände befindet sich ein großes, modernes Freizeitgelände mit Spielplatz, Sport- und Grünflächen. Verkehrsmäßig ist die Schule optimal angebunden: die U6 Station Erlaaer Straße ist nur wenige Gehminuten von der Schule entfernt, direkt vor der Schule befindet sich eine Autobushaltestelle des 61A. Der Fußgängerübergang vor der Schule ist durch eine Verkehrsampel gesichert, der Gehsteig vor der Schule ist so verbreitert, dass ein Radweg durchgezogen werden konnte. Vor der Schule gilt die Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h. Im unmittelbaren Umfeld gibt es drei Volksschulen: • VS Carlbergergasse 72 • VS Erlaaer Straße 74 • VS Alma-Seidler-Weg 2

Im näheren Umfeld gibt es mehrere Volksschulen, Mittelschulen und AHS:

• VS Akaziengasse 52-54 • VS Kirchenplatz 2-3 • VS Anton-Baumgartner-Straße 44/I • VS Anton-Baumgartner-Straße 44/II • VS Erlaaer Schleife 2 • VS „Bildungscampus Atzgersdorf“ • VS Breitenfurterstraße 235	• WMS Anton-Baumgartner-Straße 119 • MS Steinergasse 25 • MS Dirmhirngasse 138 • MS „Bildungscampus Atzgersdorf“ • WMS Anton-Krieger-Gasse 25	• GRg 23 Anton-Baumgartner-Straße 123 • GRg 23 Draschestraße 90-92

Weitere Schulen im 23. Bezirk:

• VS Prückelmayrgasse 6 • VS Draschestraße 96 • PVS Endresstraße 59 C • VS Bendagasse 1-2 • VS Korbgasse 1 • VS Fürst-Liechtenstein-Straße 17 • PVS Promenadeweg 3 • PVS Astrid Lindgren Schule • PVS Willergasse 55 • PVS Maurer-Lange-Gasse 115	• MS Bendagasse 1-2 • PWMS Sta. Christiana • PMS Franz-Asenbauer-Gasse 49	• Kollegium Kalksburg

Weiterführende Schulen im Bezirk:

- BORG Anton-Krieger-Gasse 25
- HLW Institut Sta. Christiana
- pGOrG 23 Franz-Asenbauer-Gasse 49

Infrastruktur	Die Mittelschule ist in U-Form angelegt, die Bereiche sind klar und übersichtlich strukturiert. Im Gebäude sind zwei weitere Bildungseinrichtungen untergebracht: ein Kindergarten der Kinderfreunde im südlichen Teil des Gebäudes und die Volksschule Carlbergergasse im westlichen Teil des Gebäudes. Drei Klassen der Mittelschule befinden sich im ersten Stock der Volksschule. Die Außenarchitektur der Schule wurde stark von den umliegenden Industriebauten beeinflusst, weshalb die Schule kühl und modern wirkt. Im Inneren wird durch hohe Räume, viele Fenster und helle Farben sowohl Helligkeit und Transparenz, als auch Wärme vermittelt. Die Schule ist behindertengerecht gebaut und verfügt über einen Lift. Urspünglich war die Junior High School für 12 Klassen konzipiert, wurde in den letzten Jahren bis auf 18 Klassen aufgestockt und beherbergt momentan 17 Mittelschulklassen. Folgende Zusatzräume und Besonderheiten bietet die Schule: • 4 Gruppenräume (für Gruppenteilungen, Offenes Lernen, Projektarbeiten,...) • 1 Mehrzweckraum (beschallt, mit großer, variabler Bühnenvorrichtung und Kulissenwänden, Leinwand und Beamer) • 2 Bibliotheken (Englisch und Deutsch) • Schulküche und Speiseraum für das Fach Ernährung und Haushalt • Turnsaal • Gymnastiksaal • Sportplatz im öffentlichen Parkbereich • 1 technischer Werksaal • 1 textiler Werksaal • 1 EDV-Saal • moderner Physik- und Chemiesaal • Beratungsraum (Beratungslehrerin und Sozialarbeiter) • 2 Speisesäle und eine Ausgabeküche für die Offene Schule • 2 Mehrzweckräume für die Offene Schule

(Schulautonome) Schwerpunktsetzungen	**Fremdsprachenschwerpunkt** Arbeitssprache ENGLISCH (AE): aufbauend in allen Klassen seit dem Schuljahr 2001/02 *Zielstellungen zur Arbeitssprache Englisch (AE):* • Die AE wird im Bereich „Global Studies“ unter Einbeziehung von neuen Lerntechnologien unterrichtet. • Die Qualität in diesem Bereich gewährleistet der Einsatz von “Native Speaker Teachers“. • Schüler:innen erlangen eine erhöhte Kompetenz bei der Auseinandersetzung mit einer Fremdsprache. Der rezeptive und produktive Umgang mit englischen Texten und Situationen geht somit über das übliche Maß eines herkömmlichen Fremdsprachenunterrichts hinaus. Der traditionelle Fremdsprachenunterricht Englisch wird durch das Unterrichten mit Arbeitssprache Englisch ergänzt und unterstützt. • Darüber hinaus soll die AE ein starker Motivator für das Fremdsprachenlernen sein. • Die Schüler:innen lernen auf natürliche Weise, Englisch als Lern - und Arbeitsmittel einzusetzen. • Außerdem erlangen die Schüler:innen eine sprachliche Kompetenz, die es ihnen erleichtert, in weiterführenden Schulen zu bestehen oder im Berufsfeld leichter Fuß zu fassen. **Modellbeschreibung der Junior High School** (allg.) *Anforderungen* In einer Zeit des rasanten Wissenszuwachses, in der modernste Technologien von heute morgen schon überholt sind, die geprägt ist von raschen gesellschaftspolitischen Veränderungen, lässt sich kaum mehr voraussagen, welchem Anforderungsprofil sich die Jugendlichen von heute in 10 oder 15 Jahren stellen müssen. Umfassende Bildung geht schon heute mit lebenslangem Lernen einher. Mit der weiter zunehmenden Informationsflut und dem Anstieg an verfügbarem Wissen benötigen die Menschen in Zukunft zusätzliche Kompetenzen, um ihre persönliche Entwicklung und ihren Platz in der Gesellschaft bewusst selbst bestimmen zu können. Die Jugendlichen sollten daher ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft, Eigenverantwortlichkeit, Kreativität, Flexibilität, Ausdauer und Konzentration erwerben. Darüber hinaus sind Schlüsselqualifikationen wie Teamgeist und Beherrschung von Kommunikationstechniken wichtige Faktoren. Die unumgänglichen Veränderungen in den Bildungsinhalten verlangen daher eine Schwerpunktverschiebung von Spezialkenntnissen zur Vermittlung solcher Fähigkeiten, die in vielen Bereichen und Situationen, interdisziplinär und

interkulturell, anwendbar sind. Es geht um die Vermittlung von kognitiven Kompetenzen aber auch darum, die Motivation zur Weiterbildung zu wecken und zu fördern.

Ziele der Junior High School

Schüler:innen erlangen erweiterte Kompetenzen im Umgang mit einer Fremdsprache (Englisch), der rezeptive und produktive Umgang mit fremdsprachlichen Texten und Situationen geht somit über das übliche Maß eines herkömmlichen Fremdsprachenunterrichtes hinaus. Dieser wird ergänzt und unterstützt durch den Einsatz von Englisch als Arbeitssprache. Die SchülerInnen lernen in natürlicher Weise, Englisch als Lern- und Arbeitsmittel einzusetzen. Durch die Verschmelzung der einzelnen Fächer mit Englisch können fachspezifische Aufgaben sowohl in der Muttersprache als auch in der Fremdsprache gemeistert werden.

In den „Global Studies" sollen Einblicke in naturwissenschaftliche Bereiche, in historische und geographisch-wirtschaftskundliche Themen, in Kunst- und Kulturgeschichte, in verschiedene Lebensumstände sowie in Belange von Menschen, insbesondere Jugendlichen in anderen Ländern geboten werden. Der vermehrte Einsatz von neuen Kommunikations- und Lerntechnologien in vielen „Global Studies"-Stunden erleichtert erheblich die notwendige innere Differenzierung. Der Einsatz von „Native Speaker Teachers" gewährleistet die Qualitätsverbesserung der Fremdsprachenkompetenz. Die „soft skills" werden in Team- und Partnerarbeiten gefördert. Weiters wird - nach Maßgabe der Möglichkeiten seitens des Europabüros - in der 6. und 7. Schulstufe für interessierte Schüler:innen eine zusätzliche lebende Fremdsprache zur Wahl angeboten. Die Vernetzung mit Partnerschulen im Ausland hat das Ziel, den Austausch von Lehrer:innen und Schüler:innen zu erleichtern und in Folge an gemeinsamen Projekten zu arbeiten.

Offene Schule

Das Angebot der Nachmittagsbetreuung erfolgt durch Lehrer:innen des Schulstandorts.

- Mittagessen
- Lernzeit
- Unverbindliche Übungen
- (Freigegenstände)

weitere pädagogische Schwerpunkte

- kreative Projekte (musisch, bildnerisch, theaterpädagogisch,...)
- ökologischer Schwerpunkt
- innere Differenzierung (mit Kern- und Erweiterungsstoff)

	• Projektwochen, Langzeitarbeiten, Bereichsarbeiten • Offenes Lernen, Gehirngerechtes Lernen (Birkenbihl) • Digitalisierungskonzept • Berufsorientierungskonzept • Flexible Seating Klasse
Zertifizierungen	Wir sind Klimabündnis Schule ÖKOLOG Österreichs größtes Netzwerk für Schule und Umwelt PILGRIM BEWUSST LEBEN • ZUKUNFT GEBEN ECDL
Zertifikate, die Schüler/innen/Studierende erwerben können	ECDL European Computer Driving Licence Vorbereitung auf den „Computerführerschein“ im Rahmen der Offenen Schule Standard-Tests möglich; Prüfung von externen Prüfer:innen BRITISH COUNCIL Aptis Forward thinking English testing Junior High School uses Aptis to test the level of English of its students. Vorbereitung auf die British Council Examinations („BEX“) im Rahmen der Offenen Schule durch unsere Native Speaker Teachers. Das Prüfungsformat APTIS testet alle sprachlichen Fertigkeiten. Absolvierung der Prüfung möglich; durch externe Prüfer:innen
Schulpartnerschaft	Schüler:innenparlament, Klassenrat, Elternverein, Schulsozialarbeiter, Beratungslehrerin, Jugendcoach, Word Up!
Außenbeziehungen	Bildungsgrätzl Erlaa Kooperationen mit diversen Volksschulen, AHS und weiterführenden Schulen (im Bezirk und darüber hinaus) Kooperation mit der VHS Alt Erlaa Berufsorientierung – Kontakte zu BiFi, AK, WK, Ausbildungsbetriebe – Berufsorientierungsmesse und Berufspraktische Tage Kooperationen mit der Bezirksvorstehung

B. Qualitätsdimension Lernen und Lehren

Lern- und Lehrprozesse gestalten	
- Unterricht gestalten und Lernen initiieren	In unserer Schule herrscht ein wertschätzendes und respektvolles Klima, das durch helle Räume und variable Lernumgebungen geprägt und unterstützt wird. Die Lehrer:innen verfügen über hohe fachliche und didaktische Kompetenzen, welche durch ein Fortbildungskonzept gefestigt und erweitert werden. Die Lehrer:innen richten ihren Unterricht entlang dieser Kompetenzen aus. Sie planen in Jahrgangsteams den Unterricht, wobei großer Wert auf klassen- und fächerübergreifenden Unterricht gelegt wird. Der Unterricht soll Schüler:innen vor Herausforderungen stellen, dadurch wird erwirkt, dass sie sich anspruchsvolle Ziele setzen, deren Erreichung durch die Lehrer:innen durch regelmäßige Potenzial- und Förderanalysen gelenkt werden. Die Jugendlichen werden von den Lehrer:innen zu einer eigenständigen, aktiven Lernweise hingeführt. Sie lernen ihr eigenes Handeln zu reflektieren und erlernen die Verantwortung für ihr eigenes Lernen zu übernehmen. Das Konzept des Teamteachings wird in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch, sowie in den Global Studies angewendet. Dadurch kann gezielt auf besondere Herausforderungen eingegangen werden. Lernende mit Defiziten können so erfolgreich am Bildungsprozess teilnehmen und Lernende mit hoher Leistungsfähigkeit und -bereitschaft werden speziell gefördert. Durch sprachsensiblen Unterricht in allen Gegenständen wird eine durchgängige sprachliche Bildung an unserer Schule sichergestellt. Das digitale Förderkonzept der Junior High School sichert die Einbeziehung digitaler Lehr- und Lernmittel in den Unterricht, soll aber auch eine kritische und mündige Nutzung seitens der Lernenden und Lehrenden eben dieser gewährleisten. Die Einbeziehung von außerschulischen Expert:innen erfolgt individuell und bei Bedarf.
- Individualisierung und Kompetenzorientierung	Ungeachtet des Geschlechts, der Herkunft oder der Erstsprache der Lernenden sind wir bestrebt, die individuellen Talente und Begabungen aller unserer Schüler:innen zu erfassen und zu fördern. Bereits bei der Schulanmeldung wird bei einem Informationsgespräch ermittelt, ob der/die Schüler:in den Anforderungen, welche die Junior High School an sie stellt, entspricht. Die Entfaltung des persönlichen Potentials der Schüler:innen im (fremd)sprachlichen Bereich ist uns ebenso ein Anliegen, wie deren Entwicklung auf sozialer, emotionaler, kognitiv-intellektueller, künstlerischer sowie musischer Ebene. Differenzierende und individualisierende Maßnahmen finden sowohl im Unterricht statt, als auch in bedarfsorientierten Fördermaßnahmen, welche durch kontinuierliche Diagnosen festgestellt werden. Dadurch soll eine Optimierung des Lernerfolgs gewährleistet werden, es soll die Selbstverantwortung der Schüler:innen gestärkt werden.

	Die Planung und Durchführung von Unterricht – unter Einbeziehung der individuellen Lernausgangslage, -situation und -entwicklung der Lernenden – orientiert sich am jeweiligen Lehrplan und den dort vorgegebenen Kompetenzzielen. Als Grundlage des Unterrichts dienen kompetenzorientierte Jahresplanungen, die zu einzelnen Themen und Lerninhalten detaillierter ausgestaltet werden. Grundsätzlich wird in heterogenen Klassen unterrichtet, in denen nach Lerninhalten, -prozessen, -produkten und -umfeld differenziert wird. In den Gegenständen Deutsch, Mathematik, Englisch und Global Studies sind temporäre Gruppenbildungen Teil des didaktischen Konzepts. Regelmäßige Lernstandsvorerhebungen helfen bei der Erhebung der Ist-Situation und der Unterricht wird danach ausgerichtet. Die Global Studies (Science, Socials und Arts) ermöglichen den Schüler:innen durch fremdsprachlichen Fachunterricht eine intensive Festigung Englisch als Arbeitssprache anzuwenden.
- Lernen an außerschulischen Orten	Die Inhalte der Lehrpläne ermöglichen es, Lernen nicht nur in der Schule und im Klassenverband oder im Umgang mit Familie und Freund:innen stattfinden zu lassen, sondern ebenso in der Natur, beim Sport, im Theater oder Muesum sowie in Berufsbetrieben und anderen Schularten. Die Schüler:innen werden gezielt auf Lehrausgänge, Exkursionen, Projekte, Projektwochen, Begegnungen mit Expert:innen, Betriebsbesichtigungen, Berufspraktische Tage u.Ä. vorbereitet. Im Anschluss werden die Erfahrungen reflektiert, um daraus den größtmöglichen Mehrwert an fachlichen und überfachlichen Kompetenzen zu ziehen. Unser Netzwerk umfasst zahlreiche Kooperationspartner:innen verschiedenster Berufssparten, Institutionen sowie Schularten, deren Expertise zielgerichtet zum Einsatz kommt und den Schüler:innen praktische und handlungsorientierte Erfahrungen bietet.
Leistung feststellen und beurteilen	Die Leistungsfeststellung und -beurteilung richtet sich an der Junior High School nach der gesetzlichen Leistungsbeurteilungsverordnung (auf Grund §§ 18, 20, 21 und 23 SchUG). Zur Leistungsfeststellung zählen: die Mitarbeit der Schüler:innen im Unterricht, mündliche Prüfungen und Übungen, Schularbeiten, Tests und Diktate. Es werden praktische und graphische Arbeitsformen (zB. die Arbeit am Computer oder Projektarbeit) in die Leistungsfeststellung einbezogen. Die Leistungsbeurteilung erfolgt nach Leistungsfeststellung durch die unterrichtende Lehrperson. Maßstab sind die Forderungen des Lehrplans unter Bedachtnahme auf den jeweiligen Stand des Unterrichts. Der Austausch über Leistungsstände erfolgt auf mehreren Ebenen: Lehrer:innen untereinander (Teambesprechungen, Konferenzen), in Lehrer:innen-Schüler:innen-Gesprächen sowie in Elterngesprächen (Elternsprechtag, Beratungsgespräche, KEL-Gespräche). Die Kommunikation findet sowohl physisch in der Schule, als auch über digitale Tools (Schoolfox und Teams) statt.

Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln	Durch stetige Veränderung der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen ist auch Unterricht einem kontinuierlichen Veränderungsprozess ausgesetzt. Daher ist das Unterrichten an der Junior High School einer laufenden Adaption unterworfen, welche wir aufgrund von Informationen zur Wirksamkeit des Unterrichts (wie etwa IKMplus, LOL, Talentechecks, Feedback der Schüler:innen, schulinterne Leistungsfeststellung,...) initiieren. In Fach- und Steuergruppen sowie Jahrgangsteams arbeiten wir regelmäßig an der kontinuierlichen Unterrichtsentwicklung und Verbesserung der Lern- und Entwicklungsbedingungen der Schüler:innen. Um unsere Arbeit an relevanten aktuellen und wissenschaftlichen Erkenntnissen ausrichten zu können, nutzen wir gezielt Aus-, Fort- und Weiterbildungen.
Professionell zusammenarbeiten	An der Junior High School gibt es vier Jahrgangsteams, die sich aus Lehrer:innen zusammensetzen, die jeweils einen Jahrgang von Schüler:innen unterrichten. In der Zusammenarbeit werden konkrete Maßnahmen gemeinsam geplant und durchgeführt (zB. Differenzierungsmaßnahmen, fächerübergreifendes Arbeiten, Projekte,...). In den Fach- und Steuergruppen werden in unregelmäßigen Besprechungen und Fachkonferenzen inhaltliche und organisatorische Angelegenheiten zu bestimmten Themen bzw. Lehrfächern geklärt. Vernetzung findet sowohl am Schulstandort als auch über MS Teams statt.
Beratung und Unterstützung anbieten	Eine gelungene Kooperation zwischen Schule und Elternhaus stellt in unseren Augen eine wichtige Grundlage für die Entwicklung der Schüler:innen dar. Zur Beratung und Unterstützung der Schüler:innen und Erziehungsberechtigten nutzen wir Elternsprechtage und KEL-Gespräche, Elternabende, Workshops durch externe Expert:innen und andere schulische Veranstaltungen. Abgerundet wird unser Angebot durch eine Beratungslehrerin und einen Schulsozialarbeiter.
Ganztägige Schule gestalten	Die Junior High School ist eine offene Mittelschule, mit zwei Tagen Pflichtunterricht am Nachmittag. Die Erziehungsberechtigten können ihre Kinder zu Beginn des Schuljahres tageweise oder für die gesamte Schulwoche kostenpflichtig in der Offenen Schule anmelden. Das Angebot besteht aus Mittagessen mit Freizeit, fachbezogenen Lernzeiten sowie unverbindlichen Übungen. Alle Stunden der Offenen Schule werden von Kolleg:innen der Junior High School abgehalten.